



INFORMATIONEN GEMEINDERAT UND NICHTSTÄNDIGE KOMMISSION MEHRZWECKHALLE

Informationsbulletin Nr. 3

Zukunft Mehrzweckhalle

Seit Jahren beschäftigt unser Dorf die Zukunft unserer Mehrzweckhalle. Einerseits weist sie bauliche und sicherheitstechnische Mängel auf, welche einer zunehmend dringlichen Sanierung bedürfen, andererseits sind die Bedürfnisse der Schule nicht in allen Teilen und die der Vereine nur teilweise abgedeckt. Nach der Ablehnung der Sanierungsvorlage der bestehenden MZH durch die Stimmbevölkerung, hat der Gemeinderat die nichtständige Kommission Mehrzweckhalle (NSK MZH) eingesetzt mit dem Ziel, die Bedürfnisse zu klären und dem Gemeinderat das weitere Vorgehen vorzuschlagen. In der NSK MZH sind Schule, Vereine und Politik vertreten.

In einer ersten Phase hat die NSK MZH die Bedürfnisse aller Nutzenden aufgenommen, abgeklärt, wie diese Bedürfnisse abgedeckt werden können und welche finanziellen Konsequenzen sich in etwa daraus ergeben. Dabei wurde sie vom externen Büro Kontextplan AG aus Solothurn unterstützt. Das Büro ist spezialisiert auf die Erarbeitung von Problemlösungen im öffentlich-rechtlichen Raum (Politik, Finanzen, Bevölkerung, Bauen und Submissionsrecht). Aus dieser Zusammenarbeit resultiert ein umfassender Bericht (Handlungsbedarf).

Bedürfnisse

- Allgemein:
- _ Sanierung von Gebäudehülle und Gebäudetechnik (Heizung, Lüftung, Elektro)
 - _ Erneuerung Mobiliar
 - _ Sanierung von Küche und Bühne
 - _ hindernisfreier / behindertengerechter Zugang für Personen mit Handicap
- Schule:
- _ sicherheitstechnische Sanierung der Turnhalle
 - _ Vergrößerung Geräteraum und Trennung Aussen - /Innengeräte
 - _ Sanierung und Verbesserung (Vergrößerung) der vorhandenen Werkräume
 - _ mehr gedeckter Pausenplatz
- Vereine:
- _ Zusätzliche Garderoben
 - _ Hallengrösse entsprechend den geltenden BASPO - Empfehlungen
 - _ mehr Hallenkapazität

Neben den Vereinen nutzt auch die Gemeinde die Mehrzweckhalle für verschiedene Anlässe.

Aus Sicht der Schule genügt also eine Sanierung mit einem „sanften“ Ausbau der bestehenden Anlage. Die heutige Hallenkapazität reicht für die Schule aus.

Die Vereine haben jedoch den Bedarf einer Kapazitätserhöhung und Qualitätssteigerung der vorhandenen Infrastruktur. Mit der Frage was dies der Gemeinde Wert sein soll, hat sich die NSK



MZH intensiv auseinandergesetzt und hat sich im Wesentlichen folgende Überlegungen dazu gemacht:

- Die Gemeinde verfügt über ein überdurchschnittlich gesundes Vereinsleben, welches einen erheblichen Beitrag zur Gemeindeskultur leistet und eine wichtige Standortqualität darstellt.
- Die Vereine investieren viel in die Kinder - und Jugendförderung, welche mithilfe unseren Kindern und Jugendlichen „Struktur“ zu geben und ihnen ermöglicht, sich in einer Gemeinschaft einzuordnen und einzugeben. Dies ist die bestmögliche Jugendarbeit, die eine Gemeinde fördern kann.
- Verschiedene sportliche Aktivitäten finden in anderen Gemeinden statt oder wurden infolge Platzmangels gar nicht angeboten.
- Die Inline - Hockeyaner haben zwar ein Aussenfeld, jedoch fehlen jegliche zusätzliche Infrastruktur und die Möglichkeit, im Winter auch Hallentraining anzubieten.

Lösungsansätze

Die Kommission hat drei generelle Lösungsansätze aufgezeigt:

- Reine Sanierung der bestehenden Mehrzweckhalle
- Sanierung mit punktuelltem Ausbau der bestehenden Anlage
- Neubau und Sanierung (oder Abbruch und Neubau)

Die Kommission ist der Überzeugung, dass in Anbetracht der heutigen Situation und der zukünftigen Entwicklung nur Lösungsansatz Neubau und Sanierung (oder Abbruch und Neubau) nachhaltig die vorhandenen Probleme löst und der Gemeinde einen Mehrwert bringt.

Wie geht es weiter?

Der Gemeinderat nahm den Bericht an der Sitzung vom 19. September zur Kenntnis und hat diesen mit der Kommission diskutiert. Nach eingehender Beratung hat der Gemeinderat die Kommission beauftragt den Lösungsansatz Neubau und Sanierung (oder Abbruch und Neubau) weiterzuverfolgen.

Für den Gemeinderat sind aber grundsätzlich noch alle Lösungsansätze möglich. Es soll auch die Möglichkeit weiterverfolgt werden, in Oberbipp Kapazitäten für die Schule und die jungen Riegen sicher zu stellen und für die Erwachsenen-Riegen allenfalls auch Lösungen mit umliegenden Gemeinden zu suchen. Der Gemeinderat hat diesbezüglich bereits erste Gespräche geführt.

Entsprechend dem Auftrag des Gemeinderates nimmt die Kommission nun die weiteren Planungsschritte in Angriff.

Der vollständige Bericht Handlungsbedarf liegt auf der Gemeindeverwaltung zur Einsicht auf.

Für allfällige Rückfragen oder Anmerkungen aus der Bevölkerung steht Kommissionspräsident Erich Frieden (Tel.: 032 636 21 35 / Email: erich.frieden@solnet.ch) zur Verfügung.